

Wer nicht wagt, fördert den Populismus – 13.11.2019

Nun flammt auch in Spanien der Rechtspopulismus auf – als ginge ein Flächenbrand über Europa, der da und dort etwas abflaut wie gerade in Österreich, dafür dann anderswo auflodert. Die Ursachen dürften in tiefen Verunsicherungen liegen, denen breite Bevölkerungskreise ausgesetzt sind. Die Zukunft der Arbeit ist ungewiss, ein Wirtschaften, das nur durch Wachstum funktioniert, stößt an seine Grenzen, das Klima droht zu kollabieren. Ohnmacht und Ratlosigkeit verführen dazu, alle Ängste auf Sündenböcke abzuschieben, gegen die rechtspopulistische Parteien skrupellos hetzen – es ist ihr Kerngeschäft. Wie schnell sie dagegen entzaubert sind, wenn sie regieren müssen, hat sich sowohl in Österreich als auch in Italien gezeigt – dann stehen sie komplexen Problemen gegenüber, für die einfache Lösungen zu kurz greifen. Das ist Chance und Risiko der demokratischen Parteien links und rechts von der Mitte – sie müssen lernen, das Geschäft des Regierens wieder zu wagen, das selten ohne Kompromisse auskommt und eines langen Atems bedarf. In Spanien wurde den Populisten der Weg freigemacht, weil sich die Linke nicht einigen konnte, in Italien hat dies zweimal Berlusconi zur Macht verholfen. Und derzeit steht Salvini – trotz sichtbaren Scheiterns – weiterhin ante portas.